

Beals Mahonie
***Mahonia bealei* (Berberidaceae)**
(Andreas Sarazin)

Spätestens mit beginnendem Winter erblühen in unseren Gärten verschiedene strauchförmige, immergrüne Mahonien mit gelben, traubigen oder rispigen Blütenständen. Aus Deutschland und dem restlichen Europa sind die Mahonien bisher vor allem durch die seit langem neophytisch auftretende **Gewöhnliche Mahonie (*Mahonia aquifolium*)** bekannt. Jedoch steht *Mahonia bealei*, die auch **Schmuckblatt-Mahonie** oder **Chinesische Mahonie** genannt wird, möglicherweise nun bereit, diesen Schritt zu wiederholen. Jungpflanzen in Gärten sind jedenfalls bereits zu beobachten.

Die in die Familie Berberitzengewächse (Berberidaceae) gestellte Gattung umfasst ca. 70 Arten, die ursprünglich in Nord- und Südamerika sowie in Asien beheimatet waren, seit langem aber in Gärten Verwendung finden und seit einiger Zeit zum Teil auch weltweit neophytisch verwildert auftreten.

Der Name *Mahonia* ehrt den 1816 verstorbenen amerikanischen Gärtner Bernard McMahon, der als erster Gärtner Mahonien (*Mahonia aquifolium* aus Nord-Amerika) für den Gartenhandel kultivierte. Von der nahe stehenden Gattung *Berberis* wird *Mahonia* aufgrund ihrer Wuchskraft, der immergrünen, unpaarig gefiederten Blätter, der fehlenden Dornen und des Auftretens von paarigen Honigdrüsen an den Staubfäden abgetrennt. Allerdings hybridisieren vor allem in Gärten einige Arten beider Gattungen untereinander, weswegen diese zuweilen unter *Berberis* zusammengefasst werden.



Beals Mahonie...



... blühend im Schnee

Die zunächst als *Berberis japonica* var. *bealei* beschriebene *Mahonia bealei* ist benannt nach dem englischen Händler und Gartenliebhaber Beale, der in seinem Garten in Shanghai Pflanzen dieser Art aufzog. Die ist ursprünglich in den gebirgigen Teilen der chinesischen Provinz Hubei beheimatet. In Ostasien erfreuen sich die Gärtner an vielen Formen und auch Bonsai-Exemplaren. Seit über 150 Jahren ist sie nun auch weltweit in Gärten anzutreffen. Bedingt durch das wechselnde Wetter in ihrer asiatischen Heimat kann die strauchförmige *Mahonia bealei* mit ihren bis zu 40 cm langen, immergrünen Blättern sowohl längere Trockenheit als auch leichten Frost ertragen. Die Pflanzen blühen an den Enden ihrer dicken, wenig verzweigten Äste schon im Winter, in Hubei ist dies die Zeit nach den Monsunregen. Diese Eigenschaften machen die Art bei uns seit einigen Jahren als Gartenpflanze immer beliebter. Bedingt durch unsere milder werdenden Winter entwickeln sich neuerdings an immer mehr Pflanzen die Blüten sehr früh und es entwickeln sich auch reife Früchte, die von Vögeln gefressen werden. Aus einigen der ausgeschiedenen Samen entstehen neue Pflanzen.



Mahonia bealei



Die ca. 1 cm großen Blüten bestehen aus gleichfarbigen, gelben Kelch- und Kronblattkreisen. Wie bei allen Mahonien zeichnen sich die Blüten durch einen interessanten Bestäubungsmechanismus aus: die Staubgefäße liegen beim Öffnen der Blüte dicht den Kronblättern an und schnellen bei Berührung durch ein Insekt in die Blütenmitte (s. Bilder auf der nächsten Seite) - ein immer wieder faszinierender Vorgang, der auch einfach durch einen Zahnstocher ausgelöst werden kann. Auf diese Weise gewährleisten die Blüten eine üppige Pollenfracht auf den Bestäubern, die diese anschließend zur nächsten Blüte transportieren.

Die bläulich bereiften, ca. 1cm langen ovalen Früchte haben einen dunkelroten Fruchtsaft. Sie sind essbar, jedoch aufgrund des hohen Säuregehaltes fast so sauer wie Zitronen, eignen sich aber gut als Beigabe zu süßeren, dunkleren Fruchtmarmeladen.



Blüte von *Mahonia bealei* vor dem Besuch eines Insektes, die Staubblätter liegen den Blütenblättern an



Dieselbe Blüte nach Berührung der linken beiden Staubblätter, die darauf nach innen geschneilt sind

In unseren Gärten werden neben *Mahonia bealei* noch einige andere strauchförmige ostasiatische Mahonien kultiviert, mit denen diese verwechselt werden kann. Die **Japanische Mahonie (*Mahonia japonica*)** ist Beals Mahonie sehr ähnlich, ist jedoch im Ganzen kleiner, nur bis ca. 2 m hoch und die Blättchen sind hellgrün glänzend auf der Oberseite und fast gelbgrün auf der Unterseite. Die Blüten sind ähnlich, jedoch mehr schwefelgelb. ***Mahonia lomariifolia*** ist nicht winterhart und hat größere, regelmäßige Fiederblätter, deren gezähnte, länglich-ovale Blättchen mit deutlichen, langen Spitzen ausgezogen sind. Auch sind die bei dieser Art aufrechten Blütenstände schlanker und länger. Die Blütezeit liegt früher als bei *Mahonia bealei*. Aus *Mahonia lomariifolia* und *M. japonica* hat sich eine winterharte Hybride gebildet, ***Mahonia x media***, die ebenfalls gärtnerisch kultiviert wird.



Mahonia x media 'Winter Sun'

